

Vergaben werden sind
für den Krankenhaus-Neubau St. Georg
die Schlossarbeiten zum patholog. Institut,
für den Gewerbe- und Erwerbs-Schule
die Mobiliarlieferung.
für den Rathaus-Neubau
die Isomiedeal, Wühlungsverrichtungen,
die Holzregale und
die fürgelosen Fußböden.
Leipzig, den 14. August 1913.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Geschäftsräume gesucht!

Für die am 1. Januar 1914 ins Leben tretende Allgemeine Ortskrankenfalle Leipzig-Land werden in Leipzig möglichst in der Nähe der inneren Stadt geeignete möglichst im Erdgeschoss liegenden etwa 450 bis 500 qm Fläche haltende Geschäftsräume für den 1. Oktober 1913 zu mieten geliefert.

Angebote mit Preisangabe werden baldigst erbeten.

Ortskrankenfalle Liebertwolkswitz,
am 14. August 1913.

Oswald Fischer, Vorsteher.

Versteigerung.

Montag, den 18. August, nachm. 4 Uhr, versteigerte ich Bauteile der Eis. 28, Hof I., 5 Räume Postkarten, halbseitig in Bogen gezeichnet, lagern.

Hermann Axthelm, Volksrichter.

Öffentliche Versteigerung

Sonntagabend den 16. August 1913 nachmittags 1/2 Uhr im Börsehof zu Leipzig Tröndling 2 meist-bietet für Rechnung denen den angebot.

200 Zentner Salzberger Roggenfleisch waggonscheinend Salzwedel Kleinbahn Altpervior; sofortige Abnahme gegen Kosten; Leipzig Handelsgebräuche. Während der Versteigerung ist der Zugriff zur Börse frei. Leipzig, 15. August 1913. Siss Felix C. Sternberg Waffendorfer Eis 56 öffentlich angestellter vereidigter Handelsmäster

Aus

Leipzig und Umgebung

Leipzig, 15. August.

Zahnpflege vor 200 Jahren.

Unrechte Altordern waren nicht minder von der Gesellschaft geplagt wie ihre zeitigen Nachkommen und die Zahnpflege nimmt einen großen Raum in ihrer sozialistischen Literatur ein. In einem solchen Buch, das vor ca. 200 Jahren erschien, und nicht weniger als 50 Auflagen erlebt, wird eine Reihe von Rezepten beschrieben: "Das Zahnsleisch und die Zahne befießen, daß sie nicht wachsen. Rehmet gebrannte Rogen-Würme. Damit reibt die Zahne; oder auch eine im Osen getrocknete und zu Pulver gemachte Kalbsleber, thut dazu Honig und lasst es mit einander zu einem dicken Saft tönen." Weise Zahne gelten mit Ausnahme derjenigen Vönder, in denen sich die Frauen dieselben mit Henna schwarz oder braun färben, überall für eine Schönheit und so weiß auch das Buch ein vorzügliches Mittel zu geben, um die Zahne weiß zu machen: "Rehmet Aqua vitae, Rosenhonig, Berg-Alraun, pulverisiert, lasst es mit einander röhren, damit reibet die Zahne mit einem Stücklein, dessen Spitze mit einem wenig Baumwolle umwickelt ist, wenn aber das Zahnsleisch davon weiß werden sollte, so nehmet Drachenblut und Rosenhonig, mischt es untereinander und rebet das Zahnsleisch damit, so wird es wieder roth." Um die Zahne ohne Schmerzen wieder loszuwerden, nennt das Buch dies Rezept: "Einen Jahn ohne Schmerzen auszuladen, ein wunderbares Geheimnis. Rehmet eine grüne, lebendige Eidecke, thut die in einen neuen edernen, ungleichten Topf, klopft und lüftet denselben wol und leget ihn in einen Ofen, und wenn ihr verbürtet, daß sie tot ist und ihr sie wieder tot werden lasst, so macht oben im Deckel ein Loch einer Erde groß, dadurch lasst eine ungeheure Schleuder und ein Topf des altenfährlichen Brannweins miteinander vermisch hineinlaufen; brennab verstopft das Loch mit feinsten Erden und leget den Topf wieder übers Feuer, solange bis alles verzehrt und die Eidecke zu Pulver geworden ist; diese nehmen und stößt sie in einem hölzernen Mörsel und verwöhnet sie an einem trockenen Ort, auch dessen folgendermaßen zu bedienen: Reibet das Zahnsleisch des verborbenen oder schmerzhaften Zahns, so wird in einem Augenblick dasselbe das Fleisch des Zahnsleisches abscheiden, ja auch den Zahn des Kiecks und also werdet ihr ihn können leichtlich und ohne Schmerzen heranzunehmen."

* 1867 gewinnt die zweite goldene Uhr der Bau-sach-Ausstellung. Neben dem großen Interesse, das der Weltausstellung für Bauen und Wohnen schon so in allen Kreisen der Bevölkerung entgegengebracht wird, hatte am Donnerstag noch ganz besonders die lockende Aussicht, für das Eintrittsgeld die vom Direktorium für den zweimillionigen Ausstellungsbau befindliche kostbare goldene Glashütter Länge Prozessionsuhr erwerben zu können, eine große Anzahl von Besuchern zur Ausstellung hinzugeführt. Ein jeder war von der freien Hoffnung beeindruckt, daß Frau Fortune ihm bald sein würde. Am Freitag wurde durch den Syndikus der Ausstellung unter Beisein des Direktors des Gewinnlos aus der Urne gezogen, und es ergab sich, daß das Glück dem Bevölkerung des Nummernscheines 1867, der den Eingang B an der Reichsstraße passiert hat, gänzlich gewesen war. Die Uhr ist im Geschäft von Hermann Hornemann, Steiner-Vollage zur allgemeinen Besichtigung ausgeholt. Der Inhaber des Nummernscheines 1866 wird gebeten, sich im Wirtschaftsausschuß Verwaltungsgesellschaft, rechter Anbau, zu melden.

* Die Leipziger Schützengesellschaft hält in den Tagen vom 24. bis 26. August ein Kreis- und Erinnerungsschießen auf ihrem Schützenhof ab, zu dem bereits Einladungen und Schießordnungen an viele auswärtige Gesellschaften sowie an Freunde und Hörner des freihändigen Schießsports verschickt worden sind. Auf 27 Scheiben in 35, 50, 175 und 300 Meter Entfernung werden die Schüsse mit Pistole, Jagd-, Scheibenbüchsen und Militärgewehren im Punkte, Reiter- und Meisterschaftsbüchsen sowie im Tießschuß ihre Fertigkeit zeigen können. Neu ist bei diesem Schießen, das jetzt zum leichten Male gleichgebliebenen Kameraden von nah und fern in friedlichem Wettkampfe auf dem Leipziger Schützenhof vereint, die Erinnerungsschieße, die von einem bekannten Leipziger Kunstmaler auf Holz gemacht, die offenstehende Hingabe des deutschen Volkes im Kampfe um seine Freiheit und die Befreiungskampf des Schützenhofes zur Darstellung bringen wird. Jedes Mitglied der schießenden Gesellschaft kann, sobald es im Besitz einer Teilkarte ist, auf diese Scheibe einen Schuß abgeben. Jede Teilnahme auswärtige Gesellschaft kann hierzu einen ihr angedeckten Vertreter bestimmen. Was Brüder wünschen fühlende Gemüthe mit dem Bilde des Marathons vorwärts und der Ansicht des Schützenhofes. Für ihre fünfjährige Ausführung bürgt der Juwelier Heinrich Schneider, Leipzig, Markt. Den aus-

wärtigen Gesellschaften werden außerdem Photographien der beschossenen Erinnerungsscheibe aufgestellt. Und: "Nun kommt herbei aus allen deutschen Städten — ihr Schüßen, stellt auch in die ersten Reihen! — Es gilt der Beter Erde auszubauen, — damit des deutschen Volles Wohlstand kann gefeiert werden. — Wir müssen einig sein und hart zu allen Stunden — und Auge und Arm uns wägen für Gefahr; — so finde uns in echter Treu verbunden — des deutschen Freiheitsstamps Judentage!"

* Kongresse und geschlossene Besuche in der nächsten Woche in der Baufachausstellung. In der kommenden Woche werden vier größere Kongresse im Rahmen der Internationalen Baufachausstellung stattfinden. In der Zeit vom 17. bis zum 19. August tagt der Verband der Betriebsaufbaus Deutschlands, Sitz Düsseldorf, am 17. und 18. hält der Verband deutscher Formsteckereibetrieb Harburg a. S. im Hauptcafé, am 21. der Deutsche Gipsverein Berlin im Bottengäßchen des Stahlwerksverbandes eine Sitzung ab, und am 22. und 23. tagt schließlich der Zentralverband deutscher Zementwaren- und Kunstsiedlungsindustrien zu Leipzig. Geschlossene Besuche stehen am 17. der technische Verein Auffällig und am 19. die fachmännische Fachschule Dessau mit 50 bis 60 Personen ab.

* Massenausflug von Militärbesuchern. Anlässlich des Einweihung des Wölzschlags. Am 1. und 2. August wird unter Leitung der Leipziger Briefstaubens-Gesellschaft der Zentralverband deutscher Zementwaren- und Kunstsiedlungsindustrien zu Leipzig. Geschlossene Besuche stehen am 17. der technische Verein Auffällig und am 19. die fachmännische Fachschule Dessau mit 50 bis 60 Personen ab.

* Massenausflug von Militärbesuchern. Anlässlich des Einweihung des Wölzschlags. Am 1. und 2. August wird unter Leitung der Leipziger Briefstaubens-Gesellschaft der Zentralverband deutscher Zementwaren- und Kunstsiedlungsindustrien zu Leipzig. Geschlossene Besuche stehen am 17. der technische Verein Auffällig und am 19. die fachmännische Fachschule Dessau mit 50 bis 60 Personen ab.

* Konzert im Albert-Park. Nachdem Sonntag wird das Konzert im Lustgarten des König-Albert-Parks durch das Leipziger Tonkünster-Orchester (Günther Coblenz), Leitung: Herr Kapellmeister Günther Coblenz, nach folgendem Programm ausgeführt werden: 1. "Per aspera, ad astra", Mariachi von Arbach; 2. "Ounciére 2. Op. Tannhäuser" von Wagner; 3. "Hüns Jauberhorn"; Fantasie a. d. Op. "Oberon" von Weber; 4. Schmiedlieder aus "Siegfried" von Wagner; 5. "Der verflungene Ton" von Sullivan; 6. "Capriccio Italien" von Tschauder; 7. "Largo" von Händel; 8. "Tiralo-Walzer" a. d. Operette "Der tapfere Soldat" von Strauß; 9. Ein lustiges Marschpotpourri von Kompl.

* Wohltätigkeitslotterie. Dem Wohltätigkeitsverein Sächsische Fechtshule, Prototyp König Friedrich August von Sachsen, Verband Leipzig, ist auch in diesem Jahre wieder die Genehmigung zur Ablösung einer großen Warenverlosung erteilt worden. Wir können den Kauf dieser Waren nur empfehlen, da der Reingewinn lediglich zur Unterstützung der Armen und Bedürftigen unserer Stadt verwendet wird. Dieziehung findet bereits am 21. September statt.

* Gewinn wird vor einem Auswahllendungsschwindler, der in verschiedenen Großstädten aufgetreten ist und sich aus Geschäftsräumen nach den Wohnungen von den betreffenden Städten wohnhaften Arzten schlägt, und der sich dabei als Verwandter der Arzte ausgibt. U. a. gelang es ihm in einem Fälle, den Überbringer einer Sendung vor der Wohnung des Arztes abzufangen, wobei er bemerkte, daß die nicht ausgeliehenen Sachen in kurzer Zeit wieder abgeholt werden könnten. Der Gauner wählt zu dem Überbringen der Waren die Sporthstundenzeit der Arzte und kann deshalb ungehindert und meist ungedeckt in die Sporthallen gelangen und so dem Überbringer jeglichen Zweifel bzw. der Zugehörigkeit zu der Wohnung des Arztes nehmen. Der geistige Beträger ist etwa 40 Jahre alt, von mittelgroßer schlanker Figur, hat dunkles Haar, ebensohne wahrscheinlich gekräuselter Schnurrbart, braune Gesichtsfarbe, große komische Nase, spricht mit leiser Stimme gebrochen Hochdeutsch, ist zweifellos Ausländer und trug dunkelblaues Anzug, Sporthemd mit Umlegekragen, Bananenhut mit silberner Band, gelbe Schuhe mit grauen Wildledereinfäden, zuweilen auch Augengläser, über dem Arm einen geldgrünen Regenmantel und führt einen gebildeten Arztstund mit sich. Die bisherige Kriminalpolizei warnt vor dem Schwindler und erachtet ihn sofortige Mitteilung, falls er auch hier mit seinem Trick auftreten sollte.

* Gewinn wird vor einem Auswahllendungsschwindler, der in verschiedenen Großstädten aufgetreten ist und sich aus Geschäftsräumen nach den Wohnungen von den betreffenden Städten wohnhaften Arzten schlägt, und der sich dabei als Verwandter der Arzte ausgibt. U. a. gelang es ihm in einem Fälle, den Überbringer einer Sendung vor der Wohnung des Arztes abzufangen, wobei er bemerkte, daß die nicht ausgeliehenen Sachen in kurzer Zeit wieder abgeholt werden könnten. Der Gauner wählt zu dem Überbringen der Waren die Sporthstundenzeit der Arzte und kann deshalb ungehindert und meist ungedeckt in die Sporthallen gelangen und so dem Überbringer jeglichen Zweifel bzw. der Zugehörigkeit zu der Wohnung des Arztes nehmen. Der geistige Beträger ist etwa 40 Jahre alt, von mittelgroßer schlanker Figur, hat dunkles Haar, ebensohne wahrscheinlich gekräuselter Schnurrbart, braune Gesichtsfarbe, große komische Nase, spricht mit leiser Stimme gebrochen Hochdeutsch, ist zweifellos Ausländer und trug dunkelblaues Anzug, Sporthemd mit Umlegekragen, Bananenhut mit silberner Band, gelbe Schuhe mit grauen Wildledereinfäden, zuweilen auch Augengläser, über dem Arm einen geldgrünen Regenmantel und führt einen gebildeten Arztstund mit sich. Die bisherige Kriminalpolizei warnt vor dem Schwindler und erachtet ihn sofortige Mitteilung, falls er auch hier mit seinem Trick auftreten sollte.

* Gewinn wird vor einem Auswahllendungsschwindler, der in verschiedenen Großstädten aufgetreten ist und sich aus Geschäftsräumen nach den Wohnungen von den betreffenden Städten wohnhaften Arzten schlägt, und der sich dabei als Verwandter der Arzte ausgibt. U. a. gelang es ihm in einem Fälle, den Überbringer einer Sendung vor der Wohnung des Arztes abzufangen, wobei er bemerkte, daß die nicht ausgeliehenen Sachen in kurzer Zeit wieder abgeholt werden könnten. Der Gauner wählt zu dem Überbringen der Waren die Sporthstundenzeit der Arzte und kann deshalb ungehindert und meist ungedeckt in die Sporthallen gelangen und so dem Überbringer jeglichen Zweifel bzw. der Zugehörigkeit zu der Wohnung des Arztes nehmen. Der geistige Beträger ist etwa 40 Jahre alt, von mittelgroßer schlanker Figur, hat dunkles Haar, ebensohne wahrscheinlich gekräuselter Schnurrbart, braune Gesichtsfarbe, große komische Nase, spricht mit leiser Stimme gebrochen Hochdeutsch, ist zweifellos Ausländer und trug dunkelblaues Anzug, Sporthemd mit Umlegekragen, Bananenhut mit silberner Band, gelbe Schuhe mit grauen Wildledereinfäden, zuweilen auch Augengläser, über dem Arm einen geldgrünen Regenmantel und führt einen gebildeten Arztstund mit sich. Die bisherige Kriminalpolizei warnt vor dem Schwindler und erachtet ihn sofortige Mitteilung, falls er auch hier mit seinem Trick auftreten sollte.

* Gewinn wird vor einem Auswahllendungsschwindler, der in verschiedenen Großstädten aufgetreten ist und sich aus Geschäftsräumen nach den Wohnungen von den betreffenden Städten wohnhaften Arzten schlägt, und der sich dabei als Verwandter der Arzte ausgibt. U. a. gelang es ihm in einem Fälle, den Überbringer einer Sendung vor der Wohnung des Arztes abzufangen, wobei er bemerkte, daß die nicht ausgeliehenen Sachen in kurzer Zeit wieder abgeholt werden könnten. Der Gauner wählt zu dem Überbringen der Waren die Sporthstundenzeit der Arzte und kann deshalb ungehindert und meist ungedeckt in die Sporthallen gelangen und so dem Überbringer jeglichen Zweifel bzw. der Zugehörigkeit zu der Wohnung des Arztes nehmen. Der geistige Beträger ist etwa 40 Jahre alt, von mittelgroßer schlanker Figur, hat dunkles Haar, ebensohne wahrscheinlich gekräuselter Schnurrbart, braune Gesichtsfarbe, große komische Nase, spricht mit leiser Stimme gebrochen Hochdeutsch, ist zweifellos Ausländer und trug dunkelblaues Anzug, Sporthemd mit Umlegekragen, Bananenhut mit silberner Band, gelbe Schuhe mit grauen Wildledereinfäden, zuweilen auch Augengläser, über dem Arm einen geldgrünen Regenmantel und führt einen gebildeten Arztstund mit sich. Die bisherige Kriminalpolizei warnt vor dem Schwindler und erachtet ihn sofortige Mitteilung, falls er auch hier mit seinem Trick auftreten sollte.

* Gewinn wird vor einem Auswahllendungsschwindler, der in verschiedenen Großstädten aufgetreten ist und sich aus Geschäftsräumen nach den Wohnungen von den betreffenden Städten wohnhaften Arzten schlägt, und der sich dabei als Verwandter der Arzte ausgibt. U. a. gelang es ihm in einem Fälle, den Überbringer einer Sendung vor der Wohnung des Arztes abzufangen, wobei er bemerkte, daß die nicht ausgeliehenen Sachen in kurzer Zeit wieder abgeholt werden könnten. Der Gauner wählt zu dem Überbringen der Waren die Sporthstundenzeit der Arzte und kann deshalb ungehindert und meist ungedeckt in die Sporthallen gelangen und so dem Überbringer jeglichen Zweifel bzw. der Zugehörigkeit zu der Wohnung des Arztes nehmen. Der geistige Beträger ist etwa 40 Jahre alt, von mittelgroßer schlanker Figur, hat dunkles Haar, ebensohne wahrscheinlich gekräuselter Schnurrbart, braune Gesichtsfarbe, große komische Nase, spricht mit leiser Stimme gebrochen Hochdeutsch, ist zweifellos Ausländer und trug dunkelblaues Anzug, Sporthemd mit Umlegekragen, Bananenhut mit silberner Band, gelbe Schuhe mit grauen Wildledereinfäden, zuweilen auch Augengläser, über dem Arm einen geldgrünen Regenmantel und führt einen gebildeten Arztstund mit sich. Die bisherige Kriminalpolizei warnt vor dem Schwindler und erachtet ihn sofortige Mitteilung, falls er auch hier mit seinem Trick auftreten sollte.

* Gewinn wird vor einem Auswahllendungsschwindler, der in verschiedenen Großstädten aufgetreten ist und sich aus Geschäftsräumen nach den Wohnungen von den betreffenden Städten wohnhaften Arzten schlägt, und der sich dabei als Verwandter der Arzte ausgibt. U. a. gelang es ihm in einem Fälle, den Überbringer einer Sendung vor der Wohnung des Arztes abzufangen, wobei er bemerkte, daß die nicht ausgeliehenen Sachen in kurzer Zeit wieder abgeholt werden könnten. Der Gauner wählt zu dem Überbringen der Waren die Sporthstundenzeit der Arzte und kann deshalb ungehindert und meist ungedeckt in die Sporthallen gelangen und so dem Überbringer jeglichen Zweifel bzw. der Zugehörigkeit zu der Wohnung des Arztes nehmen. Der geistige Beträger ist etwa 40 Jahre alt, von mittelgroßer schlanker Figur, hat dunkles Haar, ebensohne wahrscheinlich gekräuselter Schnurrbart, braune Gesichtsfarbe, große komische Nase, spricht mit leiser Stimme gebrochen Hochdeutsch, ist zweifellos Ausländer und trug dunkelblaues Anzug, Sporthemd mit Umlegekragen, Bananenhut mit silberner Band, gelbe Schuhe mit grauen Wildledereinfäden, zuweilen auch Augengläser, über dem Arm einen geldgrünen Regenmantel und führt einen gebildeten Arztstund mit sich. Die bisherige Kriminalpolizei warnt vor dem Schwindler und erachtet ihn sofortige Mitteilung, falls er auch hier mit seinem Trick auftreten sollte.

* Gewinn wird vor einem Auswahllendungsschwindler, der in verschiedenen Großstädten aufgetreten ist und sich aus Geschäftsräumen nach den Wohnungen von den betreffenden Städten wohnhaften Arzten schlägt, und der sich dabei als Verwandter der Arzte ausgibt. U. a. gelang es ihm in einem Fälle, den Überbringer einer Sendung vor der Wohnung des Arztes abzufangen, wobei er bemerkte, daß die nicht ausgeliehenen Sachen in kurzer Zeit wieder abgeholt werden könnten. Der Gauner wählt zu dem Überbringen der Waren die Sporthstundenzeit der Arzte und kann deshalb ungehindert und meist ungedeckt in die Sporthallen gelangen und so dem Überbringer jeglichen Zweifel bzw. der Zugehörigkeit zu der Wohnung des Arztes nehmen. Der geistige Beträger ist etwa 40 Jahre alt, von mittelgroßer schlanker Figur, hat dunkles Haar, ebensohne wahrscheinlich gekräuselter Schnurrbart, braune Gesichtsfarbe, große komische Nase, spricht mit leiser Stimme gebrochen Hochdeutsch, ist zweifellos Ausländer und trug dunkelblaues Anzug, Sporthemd mit Umlegekragen, Bananenhut mit silberner Band, gelbe Schuhe mit grauen Wildledereinfäden, zuweilen auch Augengläser, über dem Arm einen geldgrünen Regenmantel und führt einen gebildeten Arztstund mit sich. Die bisherige Kriminalpolizei warnt vor dem Schwindler und erachtet ihn sofortige Mitteilung, falls er auch hier mit seinem Trick auftreten sollte.

* Gewinn wird vor einem Auswahllendungsschwindler, der in verschiedenen Großstädten aufgetreten ist und sich aus Geschäftsräumen nach den Wohnungen von den betreffenden Städten wohnhaften Arzten schlägt, und der sich dabei als Verwandter der Arzte ausgibt. U. a. gelang es ihm in einem Fälle, den Überbringer einer Sendung vor der Wohnung des Arztes abzufangen, wobei er bemerkte, daß die nicht ausgeliehenen Sachen in kurzer Zeit wieder abgeholt werden könnten. Der Gauner wählt zu dem Überbringen der Waren die Sporthstundenzeit der Arzte und kann deshalb ungehindert und meist ungedeckt in die Sporthallen gelangen und so dem Überbringer jeglichen Zweifel bzw. der Zugehörigkeit zu der Wohnung des Arztes nehmen. Der geistige Beträger ist etwa 40 Jahre alt, von mittelgroßer schlanker Figur, hat dunkles Haar, ebensohne wahrscheinlich gekräuselter Schnurrbart, braune Gesichtsfarbe, große komische Nase, spricht mit leiser Stimme gebrochen Hochdeutsch, ist zweifellos Ausländer und trug dunkelblaues Anzug, Sporthemd mit Umlegekragen, Bananenhut mit silberner Band, gelbe Schuhe mit grauen Wildledereinfäden, zuweilen auch Augengläser, über dem Arm einen geldgrünen Regenmantel und führt einen gebildeten Arztstund mit sich. Die bisherige Kriminalpolizei warnt vor dem Schwindler und erachtet ihn sofortige Mitteilung, falls er auch hier mit seinem Trick auftreten sollte.

* Gewinn wird vor einem Auswahllendungsschwindler, der in verschiedenen Großstädten aufgetreten ist und sich aus Geschäftsräumen nach den Wohnungen von den betreffenden Städten wohnhaften Arzten schlägt, und der sich dabei als Verwandter der Arzte ausgibt. U. a. gelang es ihm in einem Fälle, den Überbringer einer Sendung vor der Wohnung des Arztes abzufangen, wobei er bemerkte, daß die nicht ausgeliehenen Sachen in kurzer Zeit wieder abgeholt werden könnten. Der Gauner wählt zu dem Überbringen der Waren die Sporthstundenzeit der Arzte und kann deshalb ungehindert und meist ungedeckt in die Sporthallen gelangen und so dem Überbringer jeglichen Zweifel bzw. der Zugehörigkeit zu der Wohnung des Arztes nehmen. Der geistige Beträger ist etwa 40 Jahre alt, von mittelgroßer schlanker Figur, hat dunkles Haar, ebensohne wahrscheinlich gekräuselter Schnurrbart, braune Gesichtsfarbe, große komische Nase, spricht mit leiser Stimme gebrochen Hochdeutsch, ist zweifellos Ausländer und trug dunkelblaues Anzug, Sporthemd mit Umlegekragen, Bananenhut mit silberner Band, gelbe Schuhe mit grauen Wildledereinfäden, zuweilen auch Augengläser, über dem Arm einen geldgrünen Regenmantel und führt einen gebildeten Arztstund mit sich. Die bisherige Kriminalpolizei warnt vor dem Schwindler und erachtet ihn sofortige Mitteilung, falls er auch hier mit seinem Trick auftreten sollte.

</div